

Wöchentliches Anzeiger

für Teuchern

und Umgegend



Abonnementpreis: Die halbjährliche Ausgabe 3.— M., Vierteljahrs 4 50 M.
Ausgabenannahme in der Geschäftsstelle dieses Blattes, Poststraße 10, bis spätestens vorwärts 10 Uhr. Gebühren und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.
Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Monatlicher Beitrag 1.— Mark, vierteljährlich 4 50 M., von unterm Postamt bei Postamt 4 50 M. Einzelnummer 400 Hk.

Stretzfürliche und monatliche Beiträge werden außer in der Geschäftsstelle, Poststraße 10, auch von unterm Postamt bei Postamt angenommen.

Amliches Verkündigungsblatt für die Stadt Teuchern.

№ 114

Donnerstag, den 28. September 1922.

61. Jahrgang

Was gibt es Neues?

Die Reparationskommission übernahm die Reparationskommission die deutsche Reparationskommission für die fünfzigsten vom 15. August bis 15. September.

Nach einem Notenwechsel zwischen Berlin und Brüssel wird die Reparationskommission als Sachverständigenrat Deutschlands nach sich bereit erklärt, als Enclav (unabhängige) Maschinen zu liefern.

Die Konstantinopeler Regierung hat sich demnach Paris zur Verfügung gestellt.

Bei Athen sind erneut türkische Truppen in die neutrale Zone eingedrungen.

Die Konferenz zur Regelung der interalliierten Schulden und der Reparationen soll nach vor Ende dieses Jahres in Brüssel stattfinden.

Deutschland und Belgien.

Die Schatzkammer in Paris einetroffen. Sie angehendigt, sind am Montag die 10 deutschen, auf sechs Monate laufenden Schatzwechsel für die am 15. August und 15. September fälligen Reparationsraten durch die deutsche Reparationskommission der Reparationskommission übergeben worden. Die Reparationskommission, die Dienstag zusammentrat, um dem Kenntnis zu nehmen, wird die Wechsel sofort an Belgien weitergeben.

Die große Brüsseler Reparationskonferenz.

Nach Meldungen aus Brüssel nimmt man dort an, daß die Konferenz zur Befreiung der interalliierten Schulden gegen den 15. Dezember zusammenzutreten werde. Die belgische Regierung wird das Datum aber erst dann endgültig festlegen, wenn die veränderten Verhältnisse sich über das Programm der Konferenz verständigt haben und Klarheit darüber geschaffen ist, daß eine Lösung wenigstens grundsätzlich möglich erscheint.

Neue Ausgleicherhandlungen.

Nachdem das Abkommen, das zwischen den an den Ausgleichsbedingungen beteiligten Staaten und der deutschen Regierung geschlossen worden war, vom Reparationskommissionen bestätigt worden ist, beginnen in der ersten Woche des Oktober neue Verhandlungen in Berlin zwischen der französischen und der deutschen Regierung über die Ausgleichsbedingungen. Der Präsident des französischen Ausgleichsausschusses, M. Pichon, wird sich zu diesen Zwecken nach Berlin begeben. Nach einer anderen Meldung beschäftigt auch der Leiter des englischen Ausgleichsausschusses, Herr Grey, Anfang Oktober zu Verhandlungen mit der deutschen Regierung nach Berlin zu kommen.

Die Sachlieferungen.

Das Abkommen mit den deutschen Gewerkschaften.

Wie die „Agence Havas“ erfährt, wird der Afrikanische Ausschuss für die Sachlieferungen nächste Woche in seiner nächsten Sitzung am 30. d. M. die Berichte seines Generalsekretärs Doucand am 1. und seiner Vertreter Bode, Grundbach und Grisel, die in Köln mit Vertretern des deutschen Verbandes sozialer Arbeiter verhandelt, entgegennehmen und die Grundlagen eines mit dem deutschen Verbande abzuschließenden Abkommens über Sachlieferungen festlegen. Der Entwurf eines solchen Abkommens ist von den französischen und deutschen Vertretern ausgearbeitet worden; seine Unterzeichnung soll am 8. Oktober in Berlin stattfinden.

Das Stinnes-Abkommen in französischem Licht.

Der französische Minister Le Troquer äußerte bei einer Rede in Anant, in der er sich mit dem Stinnes-Übertragungsabkommen beschäftigte, die Hoffnung, daß Frankreich durch dieses Abkommen für 20-25 Milliarden Papierfrancs Sachlieferungen von Deutschland erhalten wird. Er erwähnte weiter die erfolgreichen Versuche mit der Konsolidierung aus Stahlteile und versicherte, daß dieser Stoffs an Qualität dem Ruhrstoffs gleichkomme. Frankreich werde durch dieser Entscheidung eine der größten, wenn nicht die größte, Metallindustrie der Welt werden.

Der frühere Finanzminister Marsal hingegen erklärte einem Mitarbeiter des „Anfangs“, er habe die freien Vereinbarungen mit den deutschen Industriellen nicht für ausreichend zur Lösung der Reparationsfrage, weil die Ergebnisse nur schwach sein könnten und jede Garantie für eine gute Ausführung fehle. Überdies brauche Frankreich vor allem Barzahlungen. Somit werde Deutschland zu einer unangenehmen Erfüllung dieser Verpflichtung durch Konfiskation der Ruhrindustrie „gezwungen“ werden müssen.

Gleichwohl äußerte sich der Senator Poincaré, dem das Präsidium der Reparationskommission zugehört ist. Er erklärte, er unterschreibe durchaus das Programm Poincarés, das die Aushebung der deutschen Sachlieferungen und die Freilegung

von Barzahlungen durch eine internationale Anleihe vorzuziehen. Es sei Deutschlands Interesse, durch eine solide Finanzpolitik die Anleihe zu ermöglichen. Frankreich dürfe die Mühseligkeit nicht preisgeben, die für die Wiederherstellung eines starken Frankreichs und die Wiederannäherung der Völker unerlässlich seien. Man müsse andererseits im richtigen Augenblick fest auf den für Frankreich notwendigen Forderungen bestehen.

Der Umschwung in Stambul.

Abdankung der Konstantinopeler Regierung.

Wie „Havas“ meldet, hat der Königreich die kemalistische Regierung davon in Kenntnis gesetzt, daß die Konstantinopeler Regierung in keiner Weise der von Ankara im Auge haben möchte, und daß ihre Mitglieder deshalb bereit seien, ihre Entlassung einzureichen. Man glaubt, daß Mustafa Kemal einnehmen und einen Gouverneur nach Konstantinopel entsenden wird.

Dieser Schritt bedeutet nicht mehr und nicht weniger, als daß die rechtmäßige oder machlose türkische Regierung in Konstantinopel die „außerordentliche“ Regierung Kemal ohne Vorbehalt anerkennt und ihm ihre Macht überträgt. Man hat in Stambul die Konferenz aus Kemal Siegen gezogen und der Stimmung des türkischen Volkes Rechnung getragen. Dadurch ist der von den Kemalisten wegen seiner Schwäche gegen die Entente in Acht und Bann getatene Sultan Mehmed VI auch von seinen letzten Freunden und Stützen fallen gelassen worden.

Die Orient-Konferenz.

Die Haltung der Türken gegenüber der Alliiertennotte.

Die Nachrichten, die über die Haltung der Türken der Alliiertennotte gegenüber bis jetzt vorliegen, deuten darauf hin, daß die Türken nicht ohne weiteres die Einladung annehmen, sondern in verschiedenen Punkten ihre Einwendungen geltend machen werden. Der Vertreter Kemal in Konstantinopel hat erklärt, daß auf Grund der Einladung der Alliierten eine Diskussion aufgenommen werden könnte, daß aber besonders die Bestimmungen hinsichtlich der Entmilitarisierung der Meerengen, des Marmarameeres und nördlicher Teile von Thrakien unannehmbar seien mit dem Recht der Souveränität. Im übrigen müßten förmliche Erklärungen des Schwarzen Meeres über das Statut der Meerengen befragt werden, einbezogenen Anstalt, die Ukraine, Georgien usw. Wenn die Türkei ihre Truppenbewegungen einstellen soll, so könnten die Alliierten zum mindesten in der neutralen Zone daselbst ein Vor-Griffung der Konferenz müssen, den Türken aber das Recht einräumen zu befragen. Sollte die vorherige Befreiung Thrakiens verhindert werden, so würden sie keine Konferenz annehmen können. Sollten sie bei der Überarbeitung der Darbanellen von Alliierten beschaffen werden, so würden sie nicht zögern, das Recht zu erwidern. Die Kemalisten seien aber bereit, die Frage Thrakiens einer Volksabstimmung zu unterziehen.

Erklärung und Antwort in Griechenland.

In Athen hat die hiesige Entschädigung, die Thrazien bis zur Marmarabucht den Griechen wieder fortzuziehen, natürlich einen sehr schmerzlichen Eindruck hervorgerufen. Sie führt in allen Bevölkerungsteilen auf den härtesten Widerstand. Die Jahrgänge 1912 bis 18 sind zwar demobilisiert worden, dagegen haben noch die Jahrgänge 1913-23 unter den Waffen. Griechenland, so besagen Athener Entschuldigungsgebungen, werde in Thrazien ein Heer von 150 000 Mann einziehen.

England „hofft“ auf die Friedenskonferenz.

Unterdes ist Lord Curzon nach London zurückgekehrt und hat im Ministerrat Bericht erstattet. Man nimmt daraufhin in englischen politischen Kreisen an, daß die Friedenskonferenz unverzüglich einberufen werden dürfte, sobald eine glatte Einmütigkeit Kemal Paschas eingetroffen sei. Man hofft noch immer, daß die Friedenskonferenz in Brüssel stattfinden könne.

Aber es rüllet weiter.

Dagegen haben andere Londoner Meldungen, daß England seine Pläne in der Verteidigung der Meerengen in einem Maß weiter treibe. In Konstantinopel erwartet man sogar das Eintreffen der englischen Konstantinopeler Kriegsschiffe zur Verstärkung der bereits dort liegenden Mittelmeerflotte. Es heißt auch, daß die Truppenverpflichtungen, die die griechische Regierung in Thrazien vornimmt, auf sehr einbringlich geführte Beratungen griechischer Staatsmänner mit dem englischen Gesandtschaftsträger in Athen zurückzuführen sind.

Ein neuer Konflikt.

Neuer Zirkelwettbewerb in Athen.

Während durch das Ergebnis der letzten Verhandlungen die Situation im nahen Osten entspannt zu sein schien und man in London und Paris aufzukommen begann, treffen jetzt plötzlich neue Alarmmeldungen aus der Darbanellenzone ein. Am Montag ist nämlich die türkische Kavallerie, die sich tags zuvor aus der neutralen Zone zurückgezogen hatte, wieder zurückgekehrt und zwar diesmal unter Verstärkungen und sogar mit Artillerie ausgerüstet.

Ein neues englisches Ultimatum.

Der englische General Harrington überlieferte den Türken die Aufforderung, die neutrale Zone in einer bestimmten Zeit zu räumen, sonst müsse er die Türken für die Folgen verantwortlich machen. Der türkische Kommandant erklärte, nur auf Befehl seiner Oberkommandierenden handeln zu können. Der französische Oberkommandierende verfuhr nach Londoner Meldungen, Kemal zu bewegen, dem Befehlsgesetz zu erteilen. Trotzdem sieht man in Paris die Situation als kritisch an, man traut insbesondere den überaus starken militärischen Fähigkeiten der Engländer nicht.

Deutsches Reich.

— Berlin, 27. September 1922.

An der Spitze der preussischen Landeskirche wird nach einem Beschluß der Verfassungskonferenz die Veranlassung als Präsident des Kirchentags ein auf Lebenszeit gewählter Geistlicher sein. Die in Lurich tagende verfassungsgebende reformierte (Hannoversche) Kirchensynode beschloß, kein Glaubensbekenntnis festzulegen, sondern der Verfassung das Wort Ephezer 2,19-22 als Leitprinzip voranzuführen.

Ausregulierung der Beamtenbeschaffung. Das Reichsfinanzministerium hat die Stufenorganisation der Beamten und Staatsarbeiter zum Donnerstag zu Verhandlungen über eine Neuorganisation der Bundesverwaltung und Kinderzulagen eingeladen, die zu den Teuerungszulagen in gar keinem Verhältnis mehr stehen.

Nach keine Schöpfung der Zerkleinerer. Der Reichstag stimmte dem Entwurf einer Verordnung über Abfertigungen für Vorkursartikel im allgemeinen zu. Inzwischen war er der Ansicht, daß die Regierung gut tun würde, wenn er die wichtige Frage der Tabakzollerhöhung eine besondere Kommission zu dem Reichstag richten würde, damit die Angelegenheit besonders und nach gründlicher Prüfung erledigt werden kann.

Machenschaften hat sich an Berlin. Die deutsche Regierung richtete an die belgische Regierung eine Note, in der auf die ersten Folgen weiterer Sachlieferungen an Sachlieferungen für die Ernährung des deutschen Volkes verwiesen und die Bereitwilligkeit der deutschen Regierung ausgedrückt wird, folgende Sachlieferungen wegen Feststellung einer entsprechenden Menge von Maschinen, vorübergehend für den Gebrauch der Landwirtschaft zu treten, die an Stelle des restlichen Teiles des nach den Bestimmungen des Verfaller Vertrages von Deutschland zu liefernden Viehfleisches übernommen werden soll. Die deutsche Regierung erwiderte die französische Regierung im Falle der Annahme des deutschen Angebotes die Reparationskommission von dem französischen Hebelkommen in Kenntnis zu setzen. Die türkische Regierung hat dieses Angebot angenommen.

Ein neuer Reichstagsabgeordneter. Der bisherige Reichstagsabgeordnete Kreisfiskusalt a. D. Eugen von (Centrum) in Kattowitz, der seinen Wohnsitz in Ostpreußen beibehält, ist infolge Erwerbs der polnischen Staatsangehörigkeit aus dem Reichstagsabgeordneten ausgeschieden. In seiner Stelle ist von Reichstagsabgeordneten Eugen von (Centrum) in den Reichstag eingetreten.

Verfassung für Vorkursartikel in Thüringen. Die Landtagsabgeordneten der nordpreussischen Parteien Thüringens hatten in Weimar eine Zusammenkunft, in der über die polnische Lage und die künftige Regierungspolitik beraten wurde. Es wurde beschlossen, von der Heberführung des von den Reichstagsabgeordneten Reichstagsabgeordneten vorläufig abzusehen.

Die Optionen in Europa. Nach dem Vorkurs der Stadt Wilmshaus haben bei der Abstimmung am 20. September nur vier für Deutschland optiert. Die Optionen im Kreis Wilmshaus und Stadt und Kreis Cuxen werden auf ungefähr 500 geschätzt. Die vollständigen Listen liegen im Augenblick noch nicht vor. Man macht kein Bedenken, daß dieses für Deutschland zu unangenehme Ergebnis nicht in der Sache zu liegen, sondern in den wirtschaftlichen Schwierigkeiten begründet liegt. Bekanntlich müssen die Wähler, die am 20. September für Deutschland optiert

Haben, ihren Wohnsitz binnen Jahresfrist nach Deutschland verlegen. Dieser Umstand und der Stand der deutschen Wälsche sind die Hauptursachen für die geringe Zahl der Epionen.

Zeitschwarzungsverhältnisse in Äthiopien. Nach verschiedenen Nachrichten haben in letzter Zeit eine übervolle Anzahl in Äthiopien aufsteigender Auswanderungsbefehle erhalten. Es handelt sich dabei um 43 Fälle. Dieses Vorgehen stellt zweifellos eine unheimliche Handlung von Missbrauch der Seite dar, um so mehr, als es dem Einbruch des deutschen Geschäftsträgers zurückzuführen ist, einen Teil dieser Auswanderungen rückgängig zu machen. Äthiopien unterstehen Äthiopien mit der Reichsamt, die ihm Hilfe in seiner Finanznot durch Stichtung der italienischen Wälsche (Äthiopien hat Währungsreform) leisten soll.

München. Ein Reichsverband deutscher Adelsfamilien mit dem Ein in Wälschen ist seit geendet worden. Er bezieht neben der Pflege des Familienstandes die Wahrung und Vertretung der Rechte und Interessen der deutschen Adelsfamilien und sonstiger Adelsfamilienangehöriger.

Görlitz. Der Reichsverband der Deutschnationalen Volkspartei findet am 27. und 28. Oktober in Görlitz statt. Die Parteipresse halten die Wg. Hergt, Goebels, Graefe und Wälsche.

Englisch-französische Einigung?

London, 26. Sept. In diesem angeblich gut unterrichteten Kreise hält man es nicht für ausgeschlossen, daß das freundschaftliche Einvernehmen, welches zwischen Frankreich und England in der Orientfrage erzielt worden sei, sich ebenfalls auf die Reparationsfrage übertragen lasse und schnell zur Beilegung der Streitigkeiten, die in dieser Frage zwischen den beiden Ländern bestehen, beitragen werde. Man hofft deshalb mit ziemlicher Sicherheit, auf der bevorstehenden Konferenz von Brüssel greifbare Resultate in der Reparationsfrage erzielen zu können.

Badische Diskussion für die Presse.

Karlsruhe, 26. Sept. Hier soll endlich etwas zur Bänderung der Not der Presse geschehen. Und zwar wird das badische Ministerium in den nächsten Tagen Entscheidung über den Kredit von 50 Millionen treffen, der der badischen Presse gewährt werden soll. Man hofft, daß die Kredithilfe der badischen Regierung das weitere Fortbestehen in Baden gewährleisten wird. Es ist dringend zu wünschen, daß recht bald alle Länder dem Beispiel Badens folgen.

Ausfall von Dampfisen in England.

London, 26. Sept. Knudings wurden mehrere englische Dampfisen, die in den Jahren 1918/19 erbaut wurden und durchschnittlich eine Tragfähigkeit von 600 bis 640 Bruttoreistertonnen haben, an deutsche Reedereien verkauft.

Nieder Kredit in Holland.

Amsterdam, 26. Sept. Von dem Kredit Deutschlands in Holland wird in letzter Zeit von Deutschland sehr starker Gebrauch gemacht. Rund 100 Millionen Gulden sind bereits in Anspruch genommen, und es ist damit zu rechnen, daß in einigen Wochen der Höchstbetrag von 140 Millionen Gulden befristet, bei der Kreditbewilligung erreicht wird.

Verfassungskommende Kirchenversammlung.

Berlin, 26. Sept. Nächstes ist die zweite Sitzung des Verfassungskomitees in der Verfassungskommende Kirchenversammlung beendet. Die dritte Sitzung soll am Donnerstag und Freitag fortgehen und wird vermutlich in diesen beiden Tagen erledigt werden, so daß man unmittelbar vor dem Abschluß des neuen Verfassungsvertrags der „Evangelischen Kirche der alt-preussischen Union“ steht.

Ernährungsminister und Umlagepreis.

München, 26. Sept. Wie zuverlässig verlautet, soll der Reichsernährungsminister in der Vorstandssitzung des Völkerverbundes erklärt haben, er werde in der entscheidenden Sitzung in Berlin dafür eintreten, daß der Preis für das Umlagegetreide

Tausendfältig Unglück.

Nomom von H. Hill. (Heldendichtung verboten.)

Es zog er die Jalouise in die Höhe, öffnete das Fenster und wachte ihm; er hatte damit seinen Witzgriff bezogen, denn der Mann zeigte ihm sofort seine Beglaubigung: einen Korb mit Vorräten und einen Zettel, der von Herzog herrührte.

Er lautete folgenmaßen: „Mein lieber Freund, H. hat sich mit dem ersten Boot nach London begeben, und ich muß mich mit dem zweiten in der Nähe Ihres tarphen kleinen Häddens führen. Daher sende ich Ihnen den besten Stellvertreter, den ich während der kurzen Zeit finden konnte; ich wäre nicht geneigt, ihm alleswege zu vertrauen, aber alle die Höher von der Insel Wight haben Schmutzgeblut in den Adern; sie haben eine erbliche Antipathie gegen Gley und Ordnung, und dieser Mensch ist im Glauben, daß Sie ein flüchtiger Schuldner sind. Sein Name ist Peter Croal.“

Während Rivington las, fandte ihm sein Besucher merkwürdige Blicke zu, die ihm feineswegs gefielen. Es war jener Blick, den gewisse Räuber einen Schutzhünen zuwerfen, dem gegenüber man sich eine Tagelöhnerin gefallt kann.

„Ich danke Ihnen“, sagte Rivington, „daß Sie mir diese Karten bringen. Hat mein Freund Ihnen etwas dafür gegeben?“

Peter Croal fuhr sich mit dem Knebel über den Mund und sah durstig drein. „Nun ja, so gewissermaßen. Sagt er nichts davon in seinem Briefe?“ war die wiederholte Antwort, die Rivingtons Mißtrauen vererbte.

„Er erwähnt den Betrag nicht“, sagte er dann anscheinend „als zum Knebel“, erwiderte der Räuber, der Herr hat mir das Geld für Speisen und Getrand gegeben und eine halbe Krone für mich selbst. Aber, Croal,“ sagte er, „das ist nicht die richtige Belohnung für ein so heimliches Geschäft wie dieses. Ich gebe Ihnen nur eine halbe Krone, da ich nicht mehr gerechtfertigt habe; ich werde es hier auf diesen Zettel schreiben, daß der andere Herr Ihnen einen Sovereign geben soll.“

Rivington hielt die verlangte Summe hin, denn er hatte einen kleinen Geldbeutel, mit dem Herzog ihn für den Fall versehen hatte, daß eine weitere Furcht notwendig sein werde; aber er glaubte nicht ein Wort von der Geschichte. Herzog hatte ihn zweifellos geführend bezahlt, und dies war eine Verhöhnung, Kapital aus dem altlichen Anfall zu bismarck: es

mindestens 33-35 Prozent des Marktes betragen soll. Sonst werde er die Konsequenzen ziehen.

Die Zurückziehung der Italiener beschäftigt.

Paris, 26. September. Aus Rom wird berichtet, daß die italienische Regierung beabsichtigt, ihre Truppen, die ungefähr 1000 Mann betragen, aus Konstantinopel zurückzuführen. Die italienische Regierung will unter allen Umständen vermeiden, daß die italienischen Soldaten in einen event. Konflikt mit den Türken verwickelt werden.

Berlin. Gestern tagten im preussischen Landtag zum ersten Male die Fraktionsverbände der SPD. und der USPD. gemeinschaftlich. Die gemeinsamen Fraktions-sitzungen nehmen heute ihren Anfang. Der Vorstand der vereinigten Landtagsfraktion wird aus den Abgeordneten Limberg-Essen, Krüger, Heilmann und Leib bestehen. Die vereinigte Fraktion brachte drei große Anfragen im Landtag ein. Die erste fordert von der Regierung Auskunft über die Maßnahmen gegen die Steuerung, die zweite beschäftigt sich mit dem Stillfall der Bauten und der Bekämpfung des Baustoffmangels. Die dritte Anfrage weist auf die unzulängliche Höhe der Arbeitslosenunterstützung hin und fordert deren Erhöhung.

Berlin. Das preussische Staatsministerium hielt gestern ein Kabinettsitzung ab, in der es sich mit der Vorlage des Reichswirtschaftsministers an den Reichstag über die Zuckerbewirtschaftung beschäftigte. Ferner wurden Maßnahmen finanzieller Art ins Auge gefaßt, um den Gemeinden über den schwierigen Termin des 1. Oktober hinwegzuhelfen.

Liquidierung des deutschen Grundbesitzes in Polen.

Warschau. In der heutigen Seja-Sitzung wurde eine Novelle zum Agrargesetz angenommen, die die Beschleunigung der Liquidierung des deutschen Grundbesitzes in Polen und Pomerellen betrifft, wozu die polnische Regierung durch den Reichstag ermächtigt ist.

Auslands-Rundschau.

Ein Silberst. Südtirols.

In einem Telegramm an den Ministerpräsidenten hat die Südtiroler Abgeordneten die Regierung um Entsendung eines Kommissars zur Vorberingung von Schussmaßnahmen gegen das verfallensdürftige Treiben der Bogenner Fälschergruppe. Die Abgeordneten weisen darauf hin, daß die Bogenner Fälschergruppe die Hebergabe des schärfsten fälschlichen Schulgebüdes an die italienische Schule, Auflösung der aus Dreiecksgefahren zusammengeführten Polizei und Abdantung des Bürgermeisters Dr. Beathoner gefordert habe. Die Fälscher würden diese Forderungen mit Terror und Gewalt durchzusetzen suchen.

Südtirol und Orientfrage.

Der Orientationskurs der Wälschbünderversammlung schloß heute diesjährigen Beratungen mit der Annahme einer von Frankreich, England und Japan beantragten Lendenabnahme, aber ohne zureichende Entschloßung zur Orientfrage ab. Die Entschloßung trägt dem Wälschbündel auf, daß er, ohne sich irrend in die vorgeschriebenen Verhandlungen zu mischen, alle Maßnahmen ergreifen wird, die er für zweckmäßig und nach dem Stand der Verhandlungen für gerechtfertigt hält, um dem einmütigen Wunsch der Versammlung nach schneller Wiederkehr des Friedens zu entsprechen.

Frankreichs Herrschaft im Wälschbündel.

Die vier nichtständigen Mitglieder des Wälschbündelrates sollten auf Wunsch der Mehrheit des Wälschbündelrates berant erstet werden, daß alle Staaten der Weishe nach durch sie in dem Wälschbündel vertreten wurden. Dadurch hätte Frankreich seine treuesten Mitarbeiter im Wälschbündel, Belgien, Spanien und Brasilien auf die Dauer verloren. Es fehlte daher alle Hebel in Bewegung, um diesen Antrag hinfallig zu machen und so wurde schließlich von der Raterversammlung

lung ein Wälschbündel angenommen, die hier überhengen Wälschbündel beizubehalten und ihnen neue neue anzugliedern. Die Annahme dieses Antrages sichert Frankreich aus weiterhin den entscheidenden Einfluß im Wälschbündel.

Eine indische Angora-Region.

Nach einer Meldung aus Allahabad machen indische Züchtungen für die Bildung einer Angora-region Züchtungen, die an der Seite der Türken gegen die Engländer kämpfen sollte. Die wälschbündelische Wirkung einer solchen Region werde sehr groß sein, besonders wenn sie nicht nur aus Wälschbündel, sondern aus Angehörigen aller indischen Nationalparteien bestehen werde. Es sollen nur frühere Soldaten zugelassen werden.

Frankreich. Auch Roblemaire. Vertreter Frankreichs beim Wälschbündel hat seine Demission gegeben, weil er sich krank fühle.

Ungarn. Die Übergabe der 10 Gemeinden des Burgenlandes, die der Wälschbündel Ungarn zugesprochen hätte, wird am 8. Oktober in aller Form erfolgen.

Konstantinopel, 26. Sept. Gestern haben Lady Harrington und die Frauen von 16 höheren Offizieren die Stadt verlassen, die übrigen Frauen der Offiziere reisen am 27. Sept. ab.

Konstantinopel, 26. Sept. Gestern nachmittag hielten die alliierten Delegationen über die Frage der Beilegung der neutralen Zone eine Beratung ab. Der wälschbündelische Oberkommissar hat Mustafa Kemal Pascha telegraphisch empfohlen, die Räumung der neutralen Zone anzuzunehmen.

London, 26. Sept. Neuer meldet, daß zahlreiche Konstantinopeler Journalisten und etwa 10000 dortige Griechen um Hilfe für ihre Abreise erucht haben.

Was in Rußland das Leben kostet. Angesichts der Unübersichtlichkeit des räuberischen Wälschbündelismus, das Zahlungsmittel verschiedener Zahlungsmittel kennt, hat die „Economichefaja Schin“ den interessanten Versuch übernommen, „um dem Ausländer ein Bild unserer Wälschbündel-situation zu geben.“ Die Marktpreise für die wichtigsten Nahrungsmittel in Moskau in der deutschen Wälschbündel auszugeben. Die Zusammenstellung lautet nach dem offiziellen Kurs der deutschen Wälschbündel bei der russischen Staatsbank: Ein Kilo Weizenbrot 377 Mark, ein Kilo Roggenbrot 112 Mark, ein Kilo Kartoffeln 75 Mark, ein Kilo Rübchen 72 Mark, ein Kilo Karbutter 1345 Mark, ein Kilo Zucker 1030 Mark, eine Schachtel Streichhölzer 6 Mark, ein Paar Stiefel 11400 Mark, 3600 Kalorien Nahrungsmittel, als das Minimum des Monatsgebrauches eines ausgewachsenen Menschen, kosten 10625 Mark. Das sind also die Lebenshaltungskosten eines Menschen in Moskau ohne Wohnung, Bekleidung, Beleuchtung und Kleidung.

Drucksachen fertig an Buchdruckerei O. Gieseler.

Wollen Sie bauen!

Dann benutzen Sie die seit langem berühmte AMBIFußbausteine. AMBI-Steine (A. B. B. und Weltpatent) können von jedermann in einfachster Weise auch unmittelbar an der Baustelle aus überall vorhandenen Rohstoffen (Kies-Sand, Kork-Schlämme, usw.) durch Stampfen in den AMBI-Formen hergestellt werden. AMBI-Formen werden auch verkauft. Große Erfahrungen an Transportkosten, Lohn und Zeit. „AMBI-Maffin“ ist die beste Stieblungsbausteine und erhebt im Wettbewerb des Deutschen Zementbundes (Herbst 1921) unter 54 Bewerbern den ersten Preis. Fordern Sie Druckskrift n M der AMBI-Werke Akt. II/19 40 Berlin SW 68, Kochstr. 18.

mat der erste Versuch zur Errettung. Wenn dies der Geist war, in welchem Herr Peter Croal seine Aufgabe aufsaßte, so konnte Rivington einen hübschen Vernehmung der bereits vorhandenen Schwierigkeiten genügt sein.

Harden er auf die Wänge gepulst, sie abgeben und eingeschickt hatte, geriet Rivington in den Versuch, sich zu empfehlen, und Rivington durfte in seiner hilflosen Lage ihm keine beizueigliche Anweisung machen. Mit Mühe betrachtete er die wenigen Bilder an den Wänden und die Möbel, und dann wanderte sein Blick mit schlaum Ausdruck wieder zu dem Hauptmann zurück.

„Netter, kleiner Was — und Sie haben ihn ganz für sich allein, Herr. Wie lange gedanken Sie hier zu bleiben?“ erkundigte er sich.

„Bis es mir gefällt, aufzubrechen, oder bis Sie mich verarten.“

Mit großer Jungensfertigkeit vermalte sich der Fälscher gegen einen solchen Verdacht. Die Katastrophen, die er auf sein Haupt herabriet, wenn er solcher Schönheit fähig sei, bildeten eine lehrreiche Liste. „Er war“, wie er sagte, „immer ein Mensch, der zu den Unglücklichen hielt.“

Und dann lagte er plötzlich hin:

„Sogar, wenn Sie der Weisheit wären, der aus dem Wälschbündel-Gefängnis entpungen ist, würde ich nicht schwören, weil ich eine Vorliebe für Sie habe. Die Feinungen haben, daß er nach Amerika ist, aber letztendlich darf man nicht allem glauben, was gedruckt wird. Aber weis, vielleicht befindet er sich jetzt vergnügt und behaglich in gerade in einem Schlafpunkt wie Sie.“

Und Herrn Peter Croals wohlwollenden Blicke wanderten wieder durch das Zimmer, während er Rivington verstohlen anblickte. Die unverwartete Anspielung verurteilte dem Hauptmann ein wälschbündelisches, aber die weitere Rede des Fälschers zeigte ihm, daß er nichts zu fürchten hatte. Als er mit der Fälschung der Bilder und der Möbel zum zweiten Male fertig war, hatte er augenblicklich alle Gedanken an den Gefangenen, der aus Wälschbündel entpungen war, aufgegeben.

„Ich erntung immer noch nach dem Sturme von gestern abend — obwohl ich nicht glaube, daß alles vorüber ist.“

„Sie müssen froh sein, daß alles vorüber ist, denn mir scheint, Sie gehören zu der Benennung des Rettungsbootes.“

Die Anspielung auf das Rettungsboot schen Herrn Croal zu verwehren. „Rettungsboot?“ „Ja, ganz richtig, ich bin einer von der Benennung.“ „Nicht er, und sein Gesicht zeigte einen leichten Lächeln.“ Aber sie sollten nicht nicht dabei erwischen, daß ich mit hinausführe; man hätte mich zum Bootsführer machen sollen, als der Posten rotant wurde.“

„Und Sie sind ausgetreten oder wollen austreten?“

Peter Croal lachte höhnisch. „So eine Tollheit werde ich nicht begehen.“ erwiderte er bitter. „Ich werde warten, bis es einen Schiffbruch gibt, und dann lasse ich Sie ohne mich hinausfahren; vielleicht kommt es heute, vielleicht kommt es erst in einem Jahre; aber einmal wird die Stunde schlagen, wenn das Rettungsboot ohne Peter Croal und ohne Peter Croals Freund Bill Spicer hinausfährt. Das wird ein netter Mann sein, wenn wir dem Rufe nicht folgen!“

„Sie Rivingtons Gefährdung schickte er sich endlich zum Gehen an. Er hatte die Jalouise aufgehoben, um seinen Ausgang durch das kleine Fenster zu beschleunigen, durch welches er gekommen war; plötzlich wandte er sich zu Rivington und

„Guter, der aus dem Gefängnis entpungen, der wird wohl auch diesen Weg gehen, — wenn es auch Ihnen im Hause gibt.“ sagte er.

„Ja, es ist unheimlich — aber es wird nicht mehr lange dauern“, erwiderte der Hauptmann, alle Kraft der Selbstbeherrschung aufzubien.

„Ich hoffe, Sie sind nicht beleidigt“, meinte der andere mit einem boshaften Grinsen.

„Beleidigt? ... Mein ... Wasfalls sollte ich das sein?“

Nun erst ging er, und als er in den Garten hinabging, gab er Rivington noch die Auskunft, daß sich der Wind wieder erheben und binnen kurzem ein neuer Sturm von Westen blasen würde.

Obwohl Rivington glückselig war, ihn los zu sein, konnte er sich nicht verhehlen, daß seine Gefahr durch die Vereinigung dieses Menschen vergrößert war; er konnte nur folgern, daß sein ehemaliger Gefährte die Sache sorgfältig erogen hatte und es wozig, ihn dieser Gefahr auszuweichen, als Roger Marfax aus den Augen zu lassen. Nun, wenn der Weg, den er eingeschlagen hatte, ihn zu Janet führte, so wollte Rivington mutig das Unbehagen ertragen, das ihm Croals seltsame Art verurteilte. Es war eine Belohnung von zweihundert Pfund auf seine Errettung ausgesetzt, und dieser wälschbündelische Strandbewohner schien die verlockende Kabarette. Wasfalls spielte er fortwährend auf die Furcht aus dem Gefängnis an, wenn seine Gegenwart ihm nicht die Wahrheit eingegeben hätte? ... Die Zweifel und Bestürzungen nagten an dem flüchtigen, während er den herrlichen Sommer tag hinter den herabgelassenen Jalouisen des leeren Hauses verbrachte, aber niemand störte jene Einsamkeit, bis die Dämmerung herabzukommen begann.

Fortsetzung folgt.

Betrifft: Kollekte für das Gärtnershaus.

Für das Krankenrettungshaus Gärtnershaus bei Gärtnersberg, einer größtenteils auf milden Beiträgen beruhenden Erziehungsanstalt für fähigere zehnjährige Ummantelnde, ist auch in diesem Jahre von Herrn Oberpräsidenten eine Sammelaktion in den Gemeinden des Regierungsbezirks Merseburg genehmigt worden. Die Magistrats- und die Herren Gemeinderäte und Stadträte erlaube ich, die Kollekte im Laufe des Monats Oktober einsammeln zu lassen und den Betrag bis zum 1. November d. J. an die hiesige Kreis-Kommunalkasse unter der Bezeichnung „Hauskollekte für das Gärtnershaus“ abzuliefern.

Werkstätten, den 21. September 1922. **Der Landrat.**
S. W. 116.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft soll am 15. November 1922 vormittags 9 1/2 Uhr an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 1 vertigert werden das im Grundbuche von Leuchern Band 8 Blatt Nr. 346 eingetragener Eigentümer am 6. Mai 1922, dem Tage der Eintragung des Verleigerungsvermerks: der **Tischlermeister Julius Hildebrandt in Leuchern** eingetragene Grundstück Acker vom Blatte 40 b Gemarkung Leuchern, Katasterblatt 3 Parzelle 322/151 42,80 a groß, Ackerweg 4,32 Taler, Grundsteuermiterzelle Nr. 432.

Leuchern, den 16. Sept. 1922. **Zmtgericht.**

Der Bezugspreis des „Wöchentlichen Anzeigers“ für Monat Oktober muß leider, infolge der weiter katastrophal steigenden Papierpreise u. v. auf **Mk. 45.—** einfl. Trägerlohn erhöht werden.
Die Geschäftsstelle.

E. A. Naether



Leiterwagen

in allen **Größen** empfiehlt

Kaufhaus Albin Schiecke

Markt 2 Markt.



Reine **Terpentinölware**

ist und bleibt **Schuhputz Nigrin** mit Garantieblatt.



Hornhaut, Schwielen u. Warzen beseitigt **schmerzlos** **Rilindol** **u. Schmerzol** **in Apotheken u. besseren Drogerien erhältlich** **Gegen Fußschweiß und Wundläufen Mukinol-Fußbad!**

Drogerie **Curt Eitze**, Oberstr. 5.

Vielseitig gelobt wird **Seckmafst** **Vorzügliches Nähr- und Kräftigungsmittel** bei Schwächen, Kälteern und Lungenschwäche. **Gutes Vorbeugungsmittel** gegen Knochenweiche und alle Krankheiten. **Alleinverkauf:** **Drogerie C. Eitze**, Oberstr. 5.

Zum Hausgebrauch empfiehlt **pa. Därme.** **G. Angermann**, Brauerstr. 14.

Etwas Gutes für Haare und Haarboden ist **echtes** **Brennessel-Haarwasser** mit dem **3. Brennessel.** **Stadtapotheke Leuchern.** Eine fast neue **Mandolinenzither** ist ausverkauft. **Albin Dethler**, Unterweischen.

Sichtbilder - Vortrag

am 28. September in Leuchern „Hotel zum Löwen“ abends 8 Uhr.

Dr. W. Lange-Leipzig, Kantor am Stadigel, hiesigen Aufseher spricht über:

„Als der Großvater die Großmutter nahm“.

Unkostenbeitrag 6 Mk. Kinder und Mitglieder unter 20 Jahren der Mitgliederkarte 3 Mk.

Tiga zum Schätze der deutschen Kultur. **Langeschule Halle.** **Disarappo Leuchern.**



Kreisarbeitsnachweis Leuchern.

Arbeitslose Arbeitsstellen für arbeitsfähige Personen. **Schäftszeit** wöchentlich von 8 1/2 - 1 Uhr.

Gesucht werden: **Arbeitslose, Mägde, einheimische Förderleute, Häuer, Ackerbauarbeiter, Grubenarbeiter, Grubenzimmerleute, 14 bis 15 jährige Lehrlinge in die Glasblägerei, Arbeiter in die Juteabfabrik, Frauen zu landwirtschaftl. Arbeiten, 1 Bädergehilfe auf's Land.**

Dünger

zu kaufen gesucht. **Zu erfragen in der Grub. d. W.** **Verkauf** Düngemittel, **Sachmittags** ab 1/2 2 Uhr **versch. gebr. Möbel** und **einigen Kinderwagen** **Ami Feder** für **Legentisch** **Kunthal.**

Anfangsarten empfiehlt **O. Lieferenz**

Zur Einmachzeit

empfehle:

1a. Pflaumenmusegewürz, 1a. Einmach-Essig, Coriander, Sternanis, Ceylon-Zimmt, Senfkörner, Span. Pfefferschoten, sowie sämtl. andere Gewürze. Einmachehülfe, Salicylsäure, Gelatine rot und weiss, Weinstein- und Citronensäure, Saftfarben, Schwefelkalk, Korke, und Spunde, Flaschenlack.

Bitte beachten Sie mein Schaufenster.

Drogerie Curt Eitze, Oberstr. 5.

Echtes Brennesselwasser von **Dr. Mahe**. **Bewährtestes Naturpräparat** gegen Schuppen und Haarausfall. **Feix** büstend. **1/4 Str. Mk. 10.—** (Flasche mitbr. ger). **Nachahmungen** weise man zurück. **Nur echt in der Drogerie Curt Eitze, Oberstr. zu haben.**

Dixin **das dankbare Seifenpulver** **Höchste Waschkraft und größte Ergiebigkeit.** **Alleinige Hersteller: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF.**

Geschäftsbücher sind am Lager oder liefert zu billigsten Preisen **Otto Lieferenz**, Papierhandlung.

Hautjucken Krätze besitzend in 3 Tagen **„Dona“** Krätze Seife und Blatreinigungs-Loz. **Allein echt zu haben Drogerie Curt Eitze, Oberstr.**

Gasthof Bonau. **Alle Freunde und Gönner des V. V. „Fidelle“**, **Teus** **herzu** laden wir zu unserem am **Sonntag, den 1. Oktober** von abends 6 Uhr an stattfindenden

„: : Kränzchen : :“ **freundlichst ein der Wirt,** **Lombola,** **der Vorstand.**

Schiffleitung, Druck und Verlag von Otto Lieferenz, Leuchern.

Lichtspiele Weiße Wand

Achtung! Nur 3 Tage. Achtung! **Freitag, d. 29. September, d. 30. Sept. und Sonntag, d. 1. Oktober.**

Die beiden genialen Sinfoniaschlagger **Bruno Kastner**

Der König von Paris 2. Teil, sowie **Der Cowboy-Milliardär**

Abführung 6.30 und 9.00 Uhr. **Sonntag nachm. 3 Uhr Kindervorstellung.**

Zu Vorbereitung: Eddi Bolo in „Der geheimnisvolle Dolch“. 1. u. 2. Teil.

Vergl. Turnverein. Zu unserem 80 jährigen Stiftungsfest

mit turnerischen Vorführungen und Kränzchen im „Hotel z. Löwen“ am **Sonntag, den 1. Oktober** d. J. von abends 7 Uhr an laden wir unsere Mitglieder und Freunde unserer Sache nur hierdurch ein.

Landarbeiter-Verband Ortsgl. Leuchern und Umgebend.

Unsre gemeinschaftliche **Erntefestfeier** findet **Sonntag, den 1. Oktober** im „Garten Baum“ zu Leuchern statt.

Alle Kolleginnen und Kollegen werden gebeten, für zahlreiche Besuch zu sorgen. Die Arbeiterportiervereine sind herzlich eingeladen.

Besondere Saaldekoration. **Lombola.** **Gutes D. Geheer.** **Anfang 4 Uhr.** **Hierzu laden ergebenst ein der Vorstand.**

Sung! Gasthof Runthal. Sung!

Sonabend, den 30. September von abends 7 Uhr an **großes**

Herbstvergnügen

Erkaltete Musik. **Man herzlichst einladen** **Burschenklub „Ableblatt“, Runthal u. der Wirt.**

Bessere und billige Romane

zu haben bei **Otto Lieferenz.**

Für die überaus zahlreich dargebrachten Geschenke und Gratulationen anlässlich unserer **VERLOBUNG** können wir es nicht unterlassen nochmals unsern herzlichsten Dank auszusprechen. **Größen 1922.** **Anna Voigt und Robert Hädrich.**

Todesanzeige.

Montag Mittag 1/2 12 Uhr entschlief nach kurzem, schweren Leiden unsere innigst geliebte Tochter und Schwester

Erna Hartmann im blühenden Alter von 18 1/2 Jahren. Im tiefsten Schmerz **Fam. Traugott Hartmann.**

Beerdigung findet **Donnerstag nachmittags 4 Uhr** vom Trauerhause aus statt.

Wöchentliches Anzeiger

für Tenschern



und Umgegend

Abonnementpreis: Die Jahrgangspostkarte 3.—M., Restsumme 4 50 M.
— Die Abonnentenliste dieses Jahrgangs ist bis zum 15. September 1922.
— Nach einem Protokoll zwischen Berlin und Belgien wird die Abgabe an Südländern eingestellt. Deutschland hat sich bereit erklärt, als Ersatz landwirtschaftliche Maschinen zu liefern.
— Die Konstantinopeler Regierung hat sich Kemal Pascha zur Verfügung gestellt.
— Bei Athen sind erneut türkische Truppen in die neutrale Zone eingebracht.
— Die Konferenz zur Regelung der interalliierten Schulden und der Reparationen soll noch vor Ende dieses Jahres in Brüssel stattfinden.

Monatlicher Bezugspreis: durch unsere Verlagsanstalt 45,00 M.
— von unserer Verlagsanstalt 43,00 M.
Einzelschilling 400 Hfr.

Stierfleisch und monatliche Bezüge werden außer in der Schweiz, Belgien, 10, und von anderen Teilen und allen Kolonialländern abgenommen.

Amliches Verkündigungsblatt für die Stadt Tenschern.

№ 114

Donnerstag, den 28. September 1922.

61. Jahrgang

Was gibt es Neues?

Die Reparationskommission der deutschen Schatzkammer wird für die nächsten Monate bis 15. August und 15. September.

Nach einem Protokoll zwischen Berlin und Belgien wird die Abgabe an Südländern eingestellt. Deutschland hat sich bereit erklärt, als Ersatz landwirtschaftliche Maschinen zu liefern.

Die Konstantinopeler Regierung hat sich Kemal Pascha zur Verfügung gestellt.

Bei Athen sind erneut türkische Truppen in die neutrale Zone eingebracht.

Die Konferenz zur Regelung der interalliierten Schulden und der Reparationen soll noch vor Ende dieses Jahres in Brüssel stattfinden.

Deutschland und Belgien

Die Schatzkammer in Paris einetroffen.

Wie angekündigt, sind am Montag die 10 deutschen, auf sechs Monate laufenden Schatzwechsel für die Monate August und September fälligen Reparationsraten durch die deutsche Reparationskommission der Reparationskommission übergeben worden.

Die Reparationskommission, die Dienstag zusammentrat, um ihren Kenntnisstand über den Wechsel sofort an Belgien mitzuteilen.

Die große Brüsseler Reparationskonferenz

Nach Meldungen aus Brüssel nimmt man dort an, daß die Konferenz zur Besprechung der Frage der interalliierten Schulden gegen den 15. Dezember zusammenzutreten werde. Die belgische Regierung wird das Datum aber erst dann endgültig festlegen, wenn die verhandelnden Regierungen sich über das Programm der Konferenz verständigt haben und Klarheit darüber geschaffen ist, daß eine Lösung wenigstens grundsätzlich möglich erscheint.

Neue Ausleihungsverhandlungen

Nachdem das Abkommen, das zwischen den an den Ausleihungszahlungen beteiligten Staaten an und der deutschen Regierung geschlossen worden war, durch die deutsche Regierung wie auch von der Reparationskommission bestätigt worden ist, beginnen in der ersten Woche des Oktober neue Verhandlungen in Berlin zwischen der französischen und der deutschen Regierung über die Ausleihungsverhandlungen. Der Präsident des französischen Ausleihungsausschusses, M. L. H. d. B., wird sich zu diesen Zwecken nach Berlin begeben. Nach einer anderen Meldung beschäftigt auch der Leiter des englischen Ausleihungsausschusses, Herr Grey, Anfang Oktober zu Verhandlungen mit der deutschen Regierung nach Berlin zu kommen.

Die Sachlieferungen

Das Abkommen mit den deutschen Gewerkschaften. Wie die „Agence Havas“ erfährt, wird der Attentatsanschlag für die zerstörten Gebäude in seiner nächsten Sitzung am 30. d. M. die Verteilung eines Generalerlasses Doucand am und seiner Vertreter Bloch, Gumbach und Grisel, die in Köln mit Vertretern des deutschen Verbandes sozialer Baubetriebe verhandeln, entgegennehmen und die Grundlagen eines mit dem deutschen Verbande abzufassenden Abkommens über Sachlieferungen festlegen. Der Entwurf eines solchen Abkommens ist von den französischen und deutschen Vertretern ausgearbeitet worden; seine Unterzeichnung soll am 8. Oktober in Berlin stattfinden.

Das Abkommen in französischem Licht

Der französische Minister Le Troquer äußerte bei einer Rede in Dinant, in der er sich mit dem Abkommen über Sachlieferungen beschäftigte, die Hoffnung, daß Frankreich durch dieses Abkommen für 20—25 Milliarden Papierfrancs Sachlieferungen von Deutschland erhalten wird. Er erwähnte weiter die erfolgreichen Versuche mit der Festlegung aus Sachstoffe und versicherte, daß dieser Stoff an Qualität dem Marktes gleichkomme. Frankreich werde dank dieser Entscheidung eine der größten, wenn nicht die größte, Metallindustrie der Welt werden.

Der frühere Finanzminister Marfaing hingegen erklärte einem Mitarbeiter des „Antarctique“, er habe die freien Vereinbarungen mit den deutschen Industriellen nicht für ausreichend zur Lösung der Reparationsfrage, weil die Ergebnisse nur schwach sein könnten und jede Garantie für eine gute Auslieferung fehle. Hierbei sei vorausgesetzt, daß die Sachlieferungen, zum Teil durch Deutschland zu einer ausreichenden Erfüllung dieser Verpflichtung durch Kontrolle der Auslieferung „gegarantigt“ werden müssen.

Gleichschaff äußerte sich der Senator Fontanart, dem das Präsidium der Reparationskommission zugehört. Er erklärte, er unterschreibe durchaus das Programm von Poincaré, das die Auslieferung der deutschen Sachlieferungen und die Gleichsetzung

von Zahlungen durch eine internationale Anleihe vorsehe. Es sei Deutschlands Interesse, durch eine solche Finanzpolitik die Anleihe zu ermöglichen. Frankreich dürfe die Hindernisse nicht beseitigen, die für die Wiederherstellung eines modernen Verkehrs und die Wiederannäherung der Völker unerlässlich seien. Man müsse andererseits im richtigen Augenblick fest auf den für Frankreich notwendigen Forderungen bestehen.

Der Umsturz in Istanbul

Abdankung der Konstantinopeler Regierung

Wie „Havas“ meldet, hat der Großvezir die Konstantinopeler Regierung in seiner Beschlusse von Anzora im Wege sehen möchte, und daß ihre Mitglieder deshalb bereit seien, ihre Entlassung einzureichen. Man glaubt, daß Mustafa Kemal annehmen und einen Gouverneur nach Konstantinopel entsenden wird.

Dieser Schritt bedeutet nicht mehr und nicht weniger, als daß die rechtmäßige, aber machtlose türkische Regierung in Konstantinopel die „außenpolitische“ Regierung Kemal ohne Verzug anerkennt und ihm ihre Macht überträgt. Man hat in Istanbul die Konzentration des Kemal'schen Sieges ersehen und der Stimmung des



In Athen hat die Ratifizierung der Thrazien bis zur Maritima der Griechen wieder fortnimmt, natürlich einer sehr schmerzlichen Eindruck hervorgerufen. Sie löst in allen Bevölkerungsschichten auf den stärksten Widerstand. Die Jahrgänge 1912 bis 18 sind zwar demobilisiert worden, dagegen haben noch die Jahrgänge 1919—23 unter den Waffen. Griechenland, so besagen Athener Entlassungs-Kundgebungen, werde in Thrazien ein Heer von 150 000 Mann einziehen.

England „hofft“ auf die Friedenskonferenz

Unterstützt ist Lord Curzon nach London zurückgekehrt und hat im Ministerrat Bericht erstattet. Man nimmt daraufhin in englischen politischen Kreisen an, daß die Friedenskonferenz unverzüglich einberufen werden dürfte, sobald eine glänzende Antwort Kemal Paschas eingetroffen sei. Man hofft noch immer, daß die Friedenskonferenz in Brüssel stattfinden könne.

Belgien erübt weiter

Tagegen haben andere belgische Meldungen, daß England seine Vorstellungen zur Verteilung der Mesopotamien in einem nächsten Meisterteile. In Konstantinopel erwartet man zwar das Eintreffen der englischen alliierten Kriegsschiffe zur Verstärkung der bereits dort liegenden Mittelmeerflotte. Es heißt auch, daß die Truppenverpflichtungen, die die griechische Regierung in Thrazien vornimmt, auf sehr einbringliche Beratungen griechischer Staatsmänner sich geführte Beratungen in Athen zurückzuführen.

Ein neuer Konflikt

Neuer Ärteneinfall in Libanon

Während durch das Ergebnis der neueren Verhandlungen die Situation im nahen Orient offenbar zu sein schien und man in London und Paris aufzukommen begann, treffen jetzt plötzlich neue Alarmmeldungen aus der Dardanellengebiet ein. Am Montag ist nämlich die türkische Kavallerie, die sich tags zuvor aus der neutralen Zone zurückgezogen hatte, wieder zurückgekehrt und zwar diesmal unter Verstärkungen und sogar mit Artillerie ausgerüstet.

Ein neues englisches Ultimatum

Der englische General Harrington überbrachte den Türken die Aufforderung, die neutrale Zone in einer bestimmten Zeit zu räumen, sonst müsse er die Türken für die Folgen verantwortlich machen. Der türkische Kommandant erklärte, nur auf Befehl seiner Oberleitung handeln zu können. Der französische Oberkommandierende verfuhr nach Londoner Meldungen, Kemal zu bewegen, den Rückzugbefehl zu erteilen. Trotzdem sieht man in Paris die Situation als kritisch an, man traut insbesondere den überaus starken militärischen Fähigkeiten der Engländer nicht.

Deutsches Reich

— Berlin, 27. September 1922.

An der Spitze der preussischen Landeskräfte wird nach einem Beschluß der Verfassungskonferenz die Verfassung als Präsident des Reichsrates ein auf Lebenszeit gewählter Reichsrat sein. Die in Paris tagende verfassunggebende reformierte (Hauoberste) Kirchenversammlung beschloß, kein Glaubensbekenntnis festzulegen, sondern der Verfassung das Wort Ephezer 2,19—22 als Leitprinzip voranzusetzen.

Neuregelung der Beamtenbezahlung. Das Reichsfinanzministerium hat die Eigenorganisation der Beamten und Staatsarbeiter zum Donnerstag zu Verhandlungen über eine Neueinstellung der Bundesgehälter und Kinderzulagen eingeladen, die zu den Teuerungszulagen in gar keinem Verhältnis mehr stehen.

Noch keine Erhöhung der Zigarettensteuer. Der Reichsrat stimmte dem Entwurf einer Verordnung über Höhergehälter für Unruhmänner im allgemeinen zu. Inzwischen war er der Ansicht, daß die Regierung gut tun würde, wenn sie über die wichtige Frage der Zigarettensteuer eine besondere Berichterstattung an den Reichsrat richten würde, damit die Angelegenheit besonders und nach gründlicher Prüfung erledigt werden kann.

Maschinen hat sich an Belgien. Die deutsche Regierung riefte an die Belgier Regierung eine Note, in der auf die ersten Folgen weiterer Viehlieferungen an Südländern für die Ernährung des deutschen Volkes verwiesen und die Bereitwilligkeit der deutschen Regierung ausgedrückt wird, sobald in Verhandlungen wegen Feststellung einer entsprechenden Menge von Maschinen, vorzuziehen für den Gebrauch der Landwirtschaft, zu treten, die an Stelle des weichen Teiles des nach den Bestimmungen des Verfaller Vertrages von Deutschland zu liefernden Viehkontingentes abzuliefern werden soll. Die deutsche Regierung erwiderte die südländische Regierung im Falle der Annahme des deutschen Vorschlags die Reparationskommission von dem getroffenen Abkommen in Kenntnis zu setzen. Die türkische Regierung hat dieses Angebot angenommen.

Ein neuer Reichstagsabgeordneter. Der bisherige Reichstagsabgeordnete Kreisgutschat a. D. Szepienitz (Zentrum) in Rastatt, der seinen Wohnort in Ost-Baden besaß, ist infolge Erwerbs der politischen Staatsangehörigkeit aus dem Reichstagsausgeschieden. An seiner Stelle ist der Reichstagsabgeordnete Kreisgutschat a. D. Szepienitz (Zentrum) in dem Reichstag eingetreten.

Reichstag über Volksrecht in Thüringen. Die Landtagsabgeordneten der niederrheinischen Parteien Thüringens hatten in Weimar eine Zusammenkunft, in der über die politische Lage und die künftige Regierungspolitik beraten wurde. Es wurde beschlossen, von der Gewerkschaften des von den Reichstagsabgeordneten vertretenen Volksrechtes vollständig abzuscheiden.

Die Dänen in Cuxen-Neuburg. Von den Bürgern der Stadt Walmby haben sich der Abstimmung am 20. September nur vier für Deutschland erklärt. Die Dänen im Kreis Walmby und Stadt und Kreis Cuxen werden auf ungefähr 500 geschätzt. Die vollständigen Listen liegen im Augenblick noch nicht vor. Man macht sich sehr Sorgen, daß dieses für Deutschland so ungünstige Ergebnis nicht in der Höhe von Belgien, sondern in den wirtschaftlich so schiefen Verhältnissen begründet liegt. Bekanntlich müssen die Dänen, die am 20. September für Deutschland optieren